Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift

Die bey mir sind gelegen
In eurem dienst an dem pesezz
Den ist in daselb nuezz
Bemessen herr gelaubt daz
Da mans den vugri in maz
Wann daz sy nicht sind erslagen
Dez muigt ir wol fragen
Von dreiz herrn wolkchmary
Und ander lantleut die da wary
Die mit sampt mir liegen pein
Waz dez pettawer freunt sein
Die habent sich eur verzigen
Sein laster wolt nicht verligen
Der jungk kunig Stephan
Wann vm der kunig welan
Daz lant ze Steyr hat gegeben
Chunig welan sprach ich wolt nicht leben
Wer mir gestehen solich last
So muet er sich des vast
Wie er chom zeruch
Daz vm von meruberig gestach
An herzog Stephanen
Der begunde manen
Den kunig tag vnd nacht
So daz er mit seiner macht
Her ze Steyr chom
Vnd da nach nem
Anettleichen herren
So man in sach chern
Vrlaub er von dem vat nam
Vil manigen hohen fram
Pracht er vnd manigen zelgat
Kunz pettaw fur die stat
Die wart von vm besessen
Dez er sich het vermessen
Daz liez er werden schein
Waz schaden vnd vbl mocht gesein
Der pinkch vnd auch der stat
Die seinen er dezpat
Daz sy daz wol sunten
Vnd den pettawer nunten
Der wolt nie vergagen
Wie sere sy im oblagen
Mit pat vnd mit dw
Ettleich vm rieten so
Daz er dem kunig daz haus geb
Der pettawer sprach mein geleb
Ist dir sein icht ermst
Daz hor ich aller gernst
Die mir nicht mugen entwichen
Ich slach eur vergleichen
Waz tot er stund ez vm
Als mir waz ich nues nym
Der muez vil eben messen dar
Daz ich mein er perwar
Ich muest hinfur mit last leben
Scholt ich meins herren haus geben
Dem der darzu nie recht gewan
Daz gotzhaus dinstman
Widertailen mir vmb die schuld
Meins herren leben vnd huld
Daz gotzhaus vnd mein ere
Nu rede darauf nicht mere
Ob mich der kunig noch vertrib
Daz haus ich niemant gib
Durch gewalt noch durch chunst
Wann dem der mit rechter gunst
Daz pabsts vnd der eurdnal
Vnd mit der Salzpurger wal
Ze pischof wirt gezaigt
Ich pin noch vngenaigt
Waz dez nezsten nuz ist
Di chom auch in derselben frist
Von Salzpurg pischof vlrich
Chunig welan hiet ernstleich
Im darzu gestewrt
Daz er wind gotewrt
Ze genad er vm dez gutes
Vnd dez genadigen muetes
Chunig Stephan vnd seinem vat
Mertleichen pat er
Daz er genaden an vm mert
Vnd daz gotzhaus an vm ert
Vnd doch ze nodrift got
Wann er stund zu seinem gepot
Waz daz gotzhaus het
Pande pinck vnd stet
Die scholden vm ossen wesen
Auch hiez er vm die prief lesen
Die im der pabst het gesamt